

# Deutsches Handwerksblatt

ZEITUNG FÜR HANDWERK, HANDEL UND GEWERBE IN DEUTSCHLAND

Donnerstag, 23. April 2009 Nr. 8

Ausgabe der Handwerkskammer Koblenz

## INHALT

### Koblenz regional

7. Mai: Ahr-Akademie der HwK geht an den Start

Europawahl: Handwerk als Motor der Binnenwirtschaft

## Innovativ in die Zukunft

Neues Zentrum für Ernährung und Gesundheit der HwK Koblenz vorgestellt

**Innovativ, zukunftsweisend, zweckmäßig. So wird sich das neue Zentrum für Ernährung und Gesundheit der HwK präsentieren, das in Koblenz entsteht. Für den Neubau, dessen Planung die Kammerspitze kürzlich den Koblenzer Stadtratsfraktionen vorstellte, macht das in die Jahre gekommene Berufsbildungszentrum in der St.-Elisabeth-Straße Platz.**

Das neue Zentrum greift einen Markt der Zukunft auf: Gesundheit und Lebensqualität. Immer mehr Menschen legen Wert auf eine qualitativ hochwertige und zuverlässige Lebensmittelversorgung mit handwerklich erzeugten Produkten. Darüber hinaus steigt die Nachfrage nach umfassenden Serviceleistungen für Schönheit, gutes Auftreten und ein modernes Lebensgefühl. Dem trägt das Zentrum in seinen Aus- und Weiterbildungs- sowie Beratungsangeboten Rechnung. Zukunftsweisend ist auch die Verknüpfung der verschiedenen Berufe in der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (Ülu), in den Meisterkursen und der beruflichen Orientierung. Bäcker, Konditoren, Fleischer, Fachverkäufer der Nahrungsmittelhandwerke, Friseure und Kosmetiker sowie Bürokaufleute werden sich vernetzen und über den eigenen Tellerrand hinausblicken. Dabei geht es genauso um die Möglichkeiten moderner Kommunikationsformen oder Typ- und Stilberatung wie um den Aufbau eines Diätbüffets oder um Bioprodukte.

„Unser neues Zentrum für Ernährung und Gesundheit verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und wird so ganze Berufsweige auf den sich stark wandelnden Markt der Zukunft vorbereiten. Es wird den einzelnen Handwerksbetrieb



Mitglieder des Koblenzer Stadtrats zeigten sich mit den HwK-Vorständen um Präsident Karl-Heinz Scherhag (5.v.l.) und Hauptgeschäftsführer Alexander Baden (3.v.l.) von dem Baukonzept für das neue HwK-Zentrum begeistert, das Architekt Thomas Steinhardt (2.v.r.) vorstellte. Foto: PIELmedia

mit Bildungsangeboten unterstützen. So gewährleisten wir, dass das Handwerk auch in Zukunft konkurrenzfähig bleibt“, betonte HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag bei der Präsentation des Baukonzeptes. Ebenfalls verbessern wird sich die Parkplatzsituation.

Die Offenheit des Handwerks neuen Ideen gegenüber wird sich auch in der Architektur des Gebäudes abzeichnen, in funktionalen Grundrissen, großzügigen Glasflächen, zukunftsorientierter Energieversorgung und einer modernen Ausstattung. Ein Atrium über alle Geschosse hinweg eröffnet die Möglichkeit für Veranstaltungen und zu Begegnungen. Die Werkstätten sind als Inseln angelegt, denen verwandte Bereiche zugeordnet sind. Gemeinsam genutzte Räume bieten die Chance zu dynamischem Austausch. Die so genannte Betonaktivierung sorgt dafür, dass die Gebäudemau-

ern im Winter Wärme ausstrahlen und im Sommer kühlen. „Bei dem Neubau haben wir großen Wert auf die energetische Optimierung gelegt. So wird beispielsweise auch die Wärme aus den Lehrräumen der Bäcker aufgefangen und für das restliche Gebäude nutzbar gemacht“, so der Kammerpräsident.

In der Ülu werden Lehrlinge des Fleischer-, Bäcker- und Konditorienhandwerks aus ganz Rheinland-Pfalz lernen. Sie können dabei ein Labor für Lebensmittelanalysen und Hygieneprobe sowie eine Konditorei mit Eis- und Pralinenraum nutzen. Für Friseure und Kosmetiker entstehen ein Farblichtstudio, ein Balancecenter und ein Nagelstudio: „Eben alles, was nötig ist, um die Leistungsfähigkeit des Handwerks auch zukünftig zu sichern“, so Scherhag.

Infos zum neuen HwK-Zentrum, Tel.: 0261/ 398-324, Fax: -989, E-Mail: [aubira@hwk-koblenz.de](mailto:aubira@hwk-koblenz.de)

# Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 23. April 2009

Infos & Service online unter [www.hwk-koblenz.de](http://www.hwk-koblenz.de)

Nr. 8



## HWK-BILDUNGSANGEBOTE

**Gabelstapler-Führerschein**  
Arbeitsschutz - Rechtsgrundlagen - Regeln für Fahrwege und Arbeitsbereiche - Tragkraft - Standsicherheit - Praxis-Fahrübungen - Prüfung: 8.5., Fr, 15-20 Uhr & sa, 8-15 Uhr, Koblenz

**Verkaufsleiterin im Nahrungsmittelhandwerk**  
Fachpraxis - Fachtheorie - kaufmännische Inhalte - berufs- und arbeitspädagogische Inhalte: 30.6., di&do, 17.30-20.45 Uhr, ab Februar mo&di&do, 17.15-20.30 Uhr, Koblenz

**Network-Administrator PLUS**  
Grundlagen PC-Systemtechnik - Netzwerktopologien - Netzwerkstrukturen und Protokolle - Domänenkonzepte Windows 2003 - Design und Implementierung ADS - Benutzerprofile - projektorientierte Präsenzphase - Prüfung - Vorbereitung auf die MCP: 2.5., sa, 8-15 Uhr, Koblenz

**SPS-Fachkraft**  
Module: Simatic S7 Einführung I und II - Simatic S7 Aufbau I und II - Bedienen und Beobachten Operator Panels - S7 Bustechnik: 15.6., mo-fr, 8-15 Uhr, Rheinbrohl

**PowerPoint Grundlagen**  
Einführung in PowerPoint - erstellen einer Präsentation mit individuellen Layouts - erstellen von Folien mit Texten und Grafiken: 19.5., Di, 9-14 Uhr, Cochem und Herrstein

**PowerPoint Vertiefung**  
Arbeiten mit Hintergründen - erstellen automatischer Folienübergänge und Animationen - integrieren von Videoclips und Musik: 20.5., Mi, 9-14 Uhr, Herrstein

**CAD-3D-Kurs**  
Zeichnungen im 3D-Bereich - Volumen-Modell-Funktion - Koordinatensysteme - perspektivische Darstellung - praktische Übungen: 4.5., Mo-Fr, 8-15 Uhr, Herrstein; 26.5., di&do, 17.30-20.45 Uhr, Koblenz

**Löterprüfung nach DIN EN 13131**  
... für das Installationshandwerk: Löten an Kupfer, Rotguss, nicht rostenden Stählen - praktische u. fachkundliche Prüfung: mo-fr, ab 8 Uhr nach Vereinbarung, 2.5., Sa, ab 7 Uhr, Koblenz und Bad Kreuznach

**Schweißerprüfungen**  
... nach DIN EN 287/ISO 9606: Gas-schweißen - Lichtbogenhandschweißen - MAG-Schweißen - WIG-Schweißen: mo-fr, ab 8 Uhr nach Vereinbarung, 2.5., Sa, ab 7 Uhr, Koblenz und Bad Kreuznach



**Meistervorbereitung**  
Fachpraxis u. -theorie (Teile I&II) für **Metallbauer**: 8.6., Vollzeit u. 26.6., Teilzeit, Koblenz; **Installateure und Heizungsbauer**: 3.7., Teilzeit, Koblenz; **Tischler**: 2.9., Vollzeit, Koblenz

Fordern Sie das aktuelle HWK-Bildungsprogramm an oder besprechen Sie persönlich mit uns, welche Weiterbildungsstrategie für Sie die richtige ist. - **Infos und Anmeldung**, Tel.: 0261/ 398-415, Fax: -990, E-Mail: [bildung@hwk-koblenz.de](mailto:bildung@hwk-koblenz.de)  
[www.hwk-koblenz.de/weiterbildung](http://www.hwk-koblenz.de/weiterbildung)



## 7. Mai: Ahr-Akademie der HwK Koblenz geht an den Start

Nach gut einjähriger Bauzeit steht die Fertigstellung der Ahr-Akademie der HwK Koblenz unmittelbar bevor. Die Kreishandwerkerschaft Ahrweiler hat bereits ihre Räumlichkeiten bezogen. Offiziell bezieht das Ahr-Handwerk am 7. Mai um 9 Uhr sein neues Zuhause in der Wilhelmstraße 20 in Bad Neuenahr-Ahrweiler. Die feierliche Eröffnung nehmen gemeinsam Staatsminister Hendrik Hering für das Land Rheinland-Pfalz als Zuwendungsgeber, für die HwK deren Präsident Karl-Heinz Scherhag und Hauptgeschäftsführer Alexander Baden und für die Kreishandwerkerschaft (KHS) Ahrweiler deren Kreishandwerksmeister Peter Gieraths und Hauptgeschäftsführer Karlheinz Gaschler vor. Mehr zur Ahr-Akademie demnächst im DHB. **Foto: Diester**

# Starkes Elektro-Handwerk

*Fusion: Neue Innung für Elektro-, Gebäude- und Informationstechnik Rhein-Mosel*

**Gemeinsam in die Zukunft gehen die Innungen Koblenz und Cochem-Zell: Die Mitgliedsbetriebe beschließen auf einer Fusionsversammlung die Gründung der neuen und gemeinsamen „Innung für Elektro-, Gebäude- und Informationstechnik Rhein-Mosel“.**

Es war eine klare und eindeutige Entscheidung: Einstimmig votierten die Mitgliedsbetriebe der Innungen Koblenz und Cochem-Zell für einen Zusammenschluss. Ziel ist die Stärkung des Elektro-Handwerks in der Region. Die neu entstandene Innung besteht aus 67 Mitgliedsbetrieben, davon stammen 50 aus dem Koblenzer und 17 aus dem Cochem-Zeller Raum.

„Gemeinsam haben wir die Möglichkeit, unsere Kräfte zu bündeln, als Innung schlagkräftig zu sein – und auch künftig zu bleiben“, erklärte Christoph Hansen den Hintergrund der Fusion. Der langjährige Koblenzer Obermeister wurde im Rahmen der Fusionsversammlung als Innungsoberrmeister der neu gegründeten Innung gewählt. Den Vorstand komplettieren als stellvertretende Obermeister

Herbert Schoos, bisheriger Obermeister der Innung Cochem-Zell und Marco Kraus. Als Lehrlingswart wurde Hans Anspach gewählt. Hinzu kommen elf weitere Beisitzer, davon sieben aus der ehemaligen Koblenzer und vier aus der ehemaligen Cochem-Zeller Innung.

„Angesichts der angespannten wirtschaftlichen Lage sind wir angehalten, wo immer möglich Synergien zu nutzen“, betonte Hansen. Nur als starke Innung bleibe man vor Ort attraktiv. Gestärkt könnten sich die Innungsbetriebe wichtigen Zukunftsfragen wie etwa der Nachwuchsförderung und der Aus-, Fort- und Weiterbildung im Handwerk stellen. Für das laufende Jahr geplant sind zahlreiche Verbandsaktivitäten, zum Beispiel: Infotage und Veranstaltungen für Lehrlinge, Fachseminare, Teilnahme an den Koblenzer Azubi- und Studententagen und an der Nacht der Technik.

Die konjunkturellen Perspektiven des Elektro-Handwerks schätzte der Obermeister mit Blick auf den aktuellen Branchenbericht des Instituts für Wirtschaftsforschung positiv ein. „Trotz ungünstiger Rahmenbedingungen erwarten wir für

2009 zumindest ein leichtes Umsatzplus.“ Rainer Übel, Präsident des Fachverband Elektro- und Informationstechnik Hessen/Rheinland-Pfalz (FEHR), begrüßte die Fusion und beglückwünschte die Mitgliedsbetriebe zu ihrer Entscheidung. „Der Zusammenschluss ist ein positives Zeichen“, unterstrich Übel. Die Innung Koblenz sei schon immer eine der aktivsten Innungen im Fachverband gewesen. Und er sei sich sicher, dass es beiden Innungen schnell gelingen werde, zu einer Einheit zu verschmelzen, die mit Schlagkraft und Stärke das Elektro-Handwerk in der Region vertrete und repräsentiere.

Die Fusion kam nicht überraschend. Überlegungen dazu gab es schon seit geraumer Zeit. Bereits im Vorfeld hatten die beiden Innungsvorstände alle wichtigen Eckpunkte erarbeitet und einen gemeinsamen Haushaltsplan für das laufende Jahr aufgestellt, der von den Mitgliedern verabschiedet wurde. Vor der eigentlichen Fusionsversammlung hatten beide Innungen ein letztes Mal getrennt eine Jahreshauptversammlung abgehalten und ihren jeweiligen Vorstand entlastet. **khs**



Vorstand und Geschäftsführung der neuen Innung für Elektro-, Gebäude- und Informationstechnik Rhein-Mosel versprechen sich von der Fusion eine Stärkung ihres Handwerks (v.l.): Bernhard Konrath, Karlheinz Gaschler, Helmut Weiler, Werner Hammes, Heinz Widera, Wilfried Müllen, Marco Kraus, Rainer Übel, Jörg Neidhöfer, Christoph Hansen, Jürgen Sängler, Herbert Schoos, Andreas Comes, Rainer Lamberti, Hans Anspach und Markus Gohl. **Foto: Juraschek**

# Handwerk bei Holztagen

24. bis 26. April mit Schwerpunkt Energiesparen im Kulturwerk Wissen

**Im Rahmen ihrer engeren Zusammenarbeit laden die drei Kreise Altenkirchen, Neuwied und Westerwald gemeinsam vom 24. bis 26. April zu den Westerwald Holztagen im Wissener Kulturwerk ein.**

Mit mehr als 60 Ausstellern – unter ihnen zahlreiche Betriebe aus den holzbe- und -verarbeitenden Handwerken – waren frühzeitig alle Plätze vergeben. Aber vor allem inhalt-

lich hat die Messe einiges zu bieten. Schwerpunkte sind die Themenfelder Energie und Holz als Baustoff. Holz ist ein umweltfreundlicher Energieträger, der sich mit Scheitholzöfen und Pelletanlagen großer Beliebtheit erfreut, aber auch ein umweltverträgliches Baumaterial.

Die Westerwald Holztage verfolgen das Ziel, ein regionales Bewusstsein für heimisches Holz zu fördern. Denn die drei Landkreise

der Westerwald-Initiative verfügen über viel Wald und entsprechendes Potenzial. Damit verbunden sind entsprechende wirtschaftliche Chancen. Über die Angebote der Aussteller hinaus bietet die Wissener Messe Fachvorträge zur energetischen und stofflichen Nutzung von Holz an.

Programm und weitere Informationen unter [www.westerwald-holztag.de](http://www.westerwald-holztag.de)

# Als Handwerker an die Hochschule

*HwK: Aufstiegsstipendium für beruflich Qualifizierte*

**Den Gesellenbrief in der Tasche, Berufserfahrung gesammelt, dann mit dem Studium an einer Hochschule ein neues Ziel gesteckt – aber kein Geld, um das Studium zu finanzieren? Über die Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB) fördert die Bundesregierung seit 2008 das Studium beruflich Qualifizierter, auch wenn sie kein Abitur haben.**

schlussprüfung und zwei Jahre Berufserfahrung. Vollzeitstudenten können einen monatlichen Zuschuss von 650 Euro für die Regelstudienzeit erhalten, für Teilzeitstudenten gibt es 1.700 Euro jährlich.

Die Auswahl der Stipendiaten erfolgt in einem gestuften Verfahren.



Vom Anlagenmechaniker zum Ingenieur für Maschinenbau? Von der Tischlerin zur Ingenieurin für Holztechnik? Zwei Beispiele für Studienabschlüsse, für die die Erfahrungen aus Lehre und Gesellenzeit eine gute Grundlage bieten. Ein Studium eröffnet neue berufliche Perspektiven. Bei einem steigenden Bedarf an besonders qualifizierten Fachkräften sind die Berufsaussichten gerade in der Verbindung von einem Hochschulabschluss und nachgewiesener praktischer Erfahrung sehr gut. Der Gleichwertigkeit von allgemeiner und beruflicher Bildung hat nicht erst der Bildungsgipfel der Bundeskanzlerin im Oktober 2008 Rechnung getragen. Die aktuelle Novelle des Hochschulgesetzes in Rheinland-Pfalz, in die sich die HWKs eingebracht haben, wird ebenfalls erweiterte Möglichkeiten schaffen: Meister sollen einen fachungebundenen Hochschulzugang bekommen und auch für Gesellen ohne Abitur wird das Studieren einfacher.

Das Programm „Aufstiegsstipendium“ fördert Menschen, die in Ausbildung und Beruf ihr besonderes Talent und Engagement bewiesen haben. Mit Unterstützung des Stipendiums können sie ein Studium an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule aufnehmen. Grundvoraussetzung sind eine abgeschlossene Berufsausbildung mit einer Note von besser als gut in der Gesellen- oder Ab-

Erster Schritt ist die Bewerbung der besonderen beruflichen Leistungsfähigkeit in einem schriftlichen „Kompetenz-Check“ und einem umfassenden Auswahlgespräch mit dem Kandidaten. Die HwK Koblenz informiert motivierte und engagierte Absolventen einer handwerklichen Aus- oder Fortbildung in ihrer Qualifizierungsberatung über die Möglichkeiten eines Studiums und dessen Förderung oder auch über andere Karriereperspektiven im Handwerk.

Das Programm „Aufstiegsstipendium“ ist Teil der Qualifizierungsinitiative „Aufstieg durch Bildung“, mit der die Bundesregierung den Weg zu mehr Bildung und Qualifizierung in Deutschland öffnet. Die SBB führt im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Auswahl der Stipendiaten durch und begleitet sie während des Studiums.

Informationen im HWK-Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation, Tel.: 0261/ 398-585, Fax: -986, E-Mail: [komp@hwk-koblenz.de](mailto:komp@hwk-koblenz.de)

## Aktionstag am 25.4. im HwK-City-Büro zur Ausbildung im Handwerk

Unter dem Motto „Ausbildungsberatung: Lehrstellenbörse und Praktikumsplätze 2009“ beantworten die HwK-Experten am 25. April von 8 bis 13 Uhr im City-Büro am Koblenzer Friedrich-Ebert-Ring alle Fragen zum Thema Lehre im Handwerk. Über die Lehrstellenbörse können noch offene Stellen gemeldet oder vermittelt werden. Die Ausbildungsberater verraten, wie eine optimale Bewerbungsmappe aussieht, ein Vorstellungsgespräch abläuft und welche Möglichkeiten es gibt, die eigenen Stärken geschickt zu präsentieren. Einfach Bewerbung mitbringen und individuell beraten lassen! Darüber hinaus gibt es ausführliche Informationen zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in Handwerksberufen. Informationen unter Tel.: 0261/ 398-331, Fax: -989, E-Mail: [aubira@hwk-koblenz.de](mailto:aubira@hwk-koblenz.de)  
[www.hwk-koblenz.de/lehrstellen](http://www.hwk-koblenz.de/lehrstellen)

## Der Arbeitsmarkt im März 2009

Zahlen der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland

Landkreis / Kreisfreie Stadt	Arbeitslose insgesamt	Quote	Veränderungen zum Vormonat	Veränderungen zum Vorjahr
Koblenz, Stadt	4.783	8,9 %	+ 0,1 %	/ + 1,1 %
Ahrweiler	3.268	5,1 %	- 0,2 %	/ - 0,5 %
Altenkirchen	4.642	6,7 %	+ 0,2 %	/ + 1,2 %
Bad Kreuznach	6.263	7,8 %	0,0 %	/ + 0,6 %
Birkenfeld	3.661	8,4 %	+ 0,1 %	/ + 0,8 %
Cochem-Zell	1.843	5,6 %	- 0,3 %	/ + 0,2 %
Mayen-Koblenz	6.953	6,3 %	- 0,1 %	/ 0,0 %
Neuwied	6.491	7,0 %	+ 0,1 %	/ + 0,6 %
Rhein-Hunsrück-Kreis	3.463	6,3 %	- 0,1 %	/ + 0,9 %
Rhein-Lahn-Kreis	3.691	5,8 %	+ 0,2 %	/ + 0,7 %
Westerwaldkreis	6.088	5,7 %	+ 0,1 %	/ + 0,3 %
Rheinland-Pfalz	134.324	6,5 %	+ 0,1 %	/ + 0,5 %

# Handwerk – Motor für die EU-Wirtschaft

12 Überlegungen des Handwerks zur Wahl des EU-Parlaments – Positionsbestimmungen des Abgeordneten Dr. Werner Langen, MdEP

**Was in Straßburg und Brüssel beschlossen wird, wirkt sich in den Handwerksbetrieben an Ahr, Lahn, Mosel, Nahe, Rhein und Sieg aus – mitunter sehr unmittelbar.**

Grund genug für die HwK Koblenz, Positionen des Handwerks zu formulieren. Der Vorsitzende der CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament und Koblenzer Europaabgeordnete, Dr. Werner Langen, nimmt zu ihnen Stellung.

**1. Gemäß „Think Small First“ sollen europäische Rechtsakte „mittelstandsfreundlich“ sein.**

Ohne jeden Zweifel sind die mittelständischen Betriebe in der Europäischen Union (EU) und insbesondere in Deutschland das Rückgrat von Wirtschaft und Beschäftigung. Deshalb fordert die CDU/CSU-Gruppe seit langem, dass der Grundsatz „Think Small First“ konsequent angewandt werden muss. Dazu gehört die Verbesserung der Rahmenbedingungen für wirtschaftliches Handeln, die uneingeschränkte Unterstützung der sozialen Marktwirtschaft und der „KMU-Test“, der in der künftigen Legislaturperiode bei allen europäischen Regelungen umgesetzt werden soll. Durch neue Regelungen dürfen zudem für mittelständische Unternehmen keine unnötigen Belastungen entstehen. Die Folgeabschätzungen für neue Gesetze müssen insbesondere die Mittelstandstauglichkeit berücksichtigen. Dazu gehört im weitesten Sinne auch, dass die deutsche Sprache auf EU-Ebene stärker gefördert wird, damit der Zugang für KMU zu Förderprogrammen, Rechtsakten und Ausschreibungen erleichtert wird.

**2. Berufsbildung ist als Grundlage für mittelständische Betriebe im Europäischen Raum der Qualifizierungen zu stärken.**

Grundsätzlich gilt, dass die Kulturhöhe auch in Zukunft auf nationalstaatlicher Ebene verankert bleibt und damit die erste Kompetenz für die berufliche Bildung nationale Aufgabe bleibt. EU-Programme, von denen es eine ganze Reihe zur Stärkung der Berufsbildung gibt, sollen die nationalen Maßnahmen ergänzen. Dazu gehört eine ausreichende finanzielle Ausstattung der Förderprogramme für Mobilität im Bereich von Jungunternehmern, Lehrlingen und jungen Arbeitnehmern, die Gleichwertigkeit von allgemeiner und beruflicher Bildung auch in europäischen Projekten. Gerade das duale Ausbildungssystem in Deutschland ist Vorbild für viele Mitgliedsstaaten in der Europäischen Union.

**3. Qualifizierte Handwerksunternehmen sind aufgrund ihrer Berufsbildung als Partner im Schutz von Umwelt und zur Nutzung von Potenzialen der Energieeffizienz zu stärken.**

Eine sichere, preiswerte und umweltfreundliche Energieversorgung kann nur mit Hilfe des hoch qualifizierten Handwerks erreicht werden. Das Handwerk setzt Umwelt- und Ressourcenziele in konkrete Projekte um. Ob es sich um die Ökodesign-Richtlinie, Klassifizierungen oder die Ausgestaltung des Emissionshandelsystems handelt, die besonderen Fähigkeiten der KMU sind unverzichtbar. Die Überprüfung europäischer Gesetze nach Umweltverträglichkeit, Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit gibt den mittelständischen Unternehmen zusätzliche Chancen.

**4. Mit weniger Administration und mit KMU-gerechten Bedingungen lassen sich für Klein- und Mittelunternehmen die Chancen des europäischen Binnenmarktes besser nutzen.**

Der EU-Binnenmarkt ist das Kernstück des europäischen Einigungsprozesses. Er kommt allen Unternehmen zugute. Kleine und mittlere Unternehmen können den Binnenmarkt dann besonders gut nutzen, wenn Bürokratiebelastung bei grenzüberschreitender Leistungserbringung vermindert und der Zugang zum öffentlichen Auftragswesen verbessert wird. Dazu gehören mittelstandsgerechte Losgrößen, eine für jeden zugängliche Qualifizierung, sowie der Abbau von heute noch vorhandenen Zugangsbeschränkungen des Handwerks im Nachbarland.

**5. Mit verbindlichen und KMU-gerechten Teilnahmebedingungen und -quoten ist der europäische Forschungsraum auch den Klein- und Mittelunternehmen besser zu erschließen.**

Hier treten besondere Schwierigkeiten auf, weil es insbesondere bei der Umsetzung von vorhandenen Forschungsergebnissen marktfähige Produktlücken gibt. Kleine und mittlere Unternehmen haben insbesondere finanzielle und personelle Probleme, etwa bei der Normensetzung und bei der Inanspruchnahme von Forschungsmitteln der EU. Gerade mittelständische Unternehmen setzen technologische Entwicklungen in innovativen Verfahren, Produkten und Leistungen schnell und erfolgversprechend um. 15 Prozent der EU-Mittel für Forschung und Entwicklung sind für die KMU reserviert, sie müssen allerdings auch dafür tatsächlich zur Verfügung gestellt werden.

**6. Eine europäische Beschäftigungspolitik muss die Strukturen von KMU berücksichtigen.** Das Konzept „Flexicurity“ zum Ausgleich von grenzüberschreitenden Beschäftigungsrechten birgt Gefahren für KMU. Deshalb sind wir gegen die Verschärfung der Antidiskriminierungs-Richtlinie. Unternehmen bis zu 20 Mitarbeiter sollen von deren Anwendung aus-



Dr. Werner Langen setzt sich im EU-Parlament auch für die Interessen des Handwerks im nördlichen Rheinland-Pfalz ein.

Foto: Sauer-Kaulbach

geschlossen werden. Wir lehnen die Mutterschutz-Richtlinie auf EU-Ebene ab. Die Mitgliedsstaaten und nicht Europa sind gefordert, die Herausforderungen des Arbeitsmarktes national zu lösen. Die europäische Sozialpolitik, wie auch immer sie letztendlich gestaltet wird, muss die Bedingungen von KMU stärker als bisher beachten.

**7. Handwerk ist als qualifizierter Partner europäischer Verbraucherschutzpolitik zu stärken.**

Grundlage des Verbraucherschutzes muss der mündige Bürger sein. Der beste Ansatz für eine gute Verbraucherpolitik ist mehr Wettbewerb. Betriebe des Handwerks sind aufgrund ihrer hohen Qualität für eine sinnvolle europäische Verbraucherpolitik geradezu prädestiniert. Die Einführung von bürokratischen, kostspieligen Zertifizierungssystemen stellt das bewährte System beruflicher Qualifizierung als Gütesiegel des Verbraucherschutzes und der Arbeitsqualität in Frage. Wir lehnen deshalb die vorgeschlagenen rigiden Verbraucherschutzregelungen wie Sammelklagen, Nährwert- und Allergienkennzeichnung ebenso ab wie Regelungen, die vorrangig zu Lasten mittelständischer Betriebe oder traditioneller Produktionsverfahren gehen.

**8. Strukturfonds sollten für mehr Wettbewerbsfähigkeit des Mit-**

**telstandes einsetzbar sein.**

Um mit Mitteln der Europäischen Strukturfonds noch gezielter regionale Ungleichgewichte abzubauen zu können, müssen zukünftig regionale und nationale Strukturförderkonzepte stärker in die Rahmengesetzgebung der europäischen Strukturfonds einfließen. Dazu gehört auch, dass der Zugang für KMU bei EU-Ausschreibungen verbessert und der Aktionsplan zur Verringerung unrechtmäßiger Zahlungen ebenso umgesetzt wird wie die Förderung der Euregios, in denen vielfach Erleichterungen für den grenzüberschreitend tätigen Mittelstand durchgesetzt werden können.

**9. Wirtschaftsförderprogramme der EU sind auf die Belange von KMU besser zuzuschneiden.**

Es gibt bereits eine Fülle von Informationsmöglichkeiten und mittelstandsnahen Netzwerken in der Europäischen Union. Neue europäische Förderprogramme sollten für diese Netzwerke stärker nutzbar werden. Neben den nationalen Maßnahmen sollte die Europäische Union verbesserte Zugänge zu Exportbüros ebenso fördern wie die Unterstützung grenzüberschreitender Aktivitäten bei Partnersuche, Finanzierung der Beraternetzwerke und dem Zugang zu Investitions Garantien.

**10. Finanzfördersysteme der EU**

**müssen stärker um KMU-relevante Elemente ergänzt werden.**

Dieses berechnete Anliegen des Handwerks betrifft einen heiklen Punkt. Die europäischen Finanzierungsinstrumente sind häufig nicht so ausgestaltet, dass die kleinen und mittleren Unternehmen einen ungehinderten Zugang zu zinsgünstigen Förderdarlehen, Bürgschaften, Beteiligungs garantien und Zwischenfinanzierungen ermöglichen. Deshalb müssen die Instrumente der Mittelstandsfinanzierung vor Ort verfügbar sein. Gerade das aktuelle Konjunkturprogramm der Europäischen Investitionsbank enthält Soforthilfe für KMU, die schnell umgesetzt werden kann.

**11. Das europäische Mehrwertsteuersystem muss bessere Wettbewerbsgleichheit ermöglichen.**

Dies ist ein schwieriges Feld, da alle steuerpolitischen Entscheidungen auf EU-Ebene einstimmig gefällt werden müssen. Die Richtlinie zu ermäßigten Mehrwertsteuersätzen etwa für arbeitsintensive Dienstleistungen oder für gastronomische Betriebe darf keine Wettbewerbsverzerrungen hervorrufen. Da die Anwendung im Ermessen der Mitgliedsstaaten liegt, sind auch die jüngsten Beschlüsse zu hinterfragen, sofern Deutschland von der Möglichkeit dieser Regelung keinen Gebrauch macht. Der Umsatzsteuerbetrag muss durch eine verstärkte Zusammenarbeit der Mitgliedsstaaten bekämpft werden. Die Einführung des Ursprungslandprinzips ist nach wie vor nicht mehrheitsfähig, das „One-Stop-Prinzip“ mittelfristig zu verwirklichen. Wir befürworten eine gemeinsame konsolidierte Körperschaftsteuer-Bemessungsgrundlage, um Wettbewerbsverzerrungen abzubauen.

**12. Leistungsfähige (Verkehrs-) Infrastrukturen stärken KMU und Entwicklungen in der Fläche.**

Das Handwerk ermöglicht die flächendeckende Versorgung von Wirtschaft und Bevölkerung, insbesondere in den ländlichen Regionen. Möglichst umfassende flächendeckende Infrastrukturen, die modernen Kommunikations- und Verkehrsanforderungen entsprechen, müssen deshalb im Rahmen der vielfältigen EU-Programme vorrangig gefördert werden. Mobilität muss darüber hinaus aus Versorgungs- und Arbeitsplatzgründen bezahlbar bleiben. Nicht jede Aufgabe in Europa ist auch eine Aufgabe für Europa. So haben wir gegen den Aktionsplan „Stadtverkehr“, der ein Verstoß gegen das Subsidiaritätsprinzip bringt, ebenso Stellung bezogen, wie mit unserer Kritik an der Eurovignette-Richtlinie, die zu hohen zusätzlichen Kosten führt. Dagegen setzen wir uns für die Verringerung von CO<sub>2</sub>-Emissionen ein, die insbesondere von Handwerksunternehmen umgesetzt werden können.

## Deutsches Handwerksblatt

Zeitung der Handwerkskammer Koblenz (amtliches Organ)

**Herausgeber**  
Handwerkskammer Koblenz  
Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz  
Tel.: 0261/ 398-0, Fax: 0261/ 398-398  
E-Mail: hwk@hwk-koblenz.de  
Internet: www.hwk-koblenz.de

**Verlag**  
Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Teteberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf  
Tel.: 0211/ 39098-0, Fax: 0211/ 39098-79  
E-Mail: info@verlagsanstalt-handwerk.de

**Verlagsleitung:**  
Hans Jürgen Below  
**Vorsitzender des Aufsichtsrates:**  
Professor Wolfgang Schulhoff  
**Vorsitzender des Redaktionsbeirates:**  
Dipl.-Vw. Klaus Yongden Tillmann

**Redaktion**  
Postfach 10 29 63, 40020 Düsseldorf  
Tel.: 0211/ 39098-47, Fax: 0211/ 39098-39  
Internet: www.handwerksblatt.de  
E-Mail: info@handwerksblatt.de  
**Chefredaktion:** Dr. Rüdiger Gottschalk (v.i.S.d.P.)  
**Chef vom Dienst:** Dagmar Bachem

**Redaktion und freie Mitarbeiter:**  
Angelika Basdorf, Dr. Bettina Heimsoeth,  
Bernd Lorenz, Ulrike Lotze, Albert Mantel  
**Ressort Betrieb, Recht, Steuern:** Kirsten Flatt  
**Bildredaktion:** Brigitte Klefisch  
**Redaktionsassistenten:** Gisela Känicke  
**Brüsseler Korrespondent:** Dr. Carlo Lejeune

**Verantwortlich für Koblenz:**  
Ass. jur. Alexander Baden, Tel.: 0261/ 398-0  
**Landesredaktion Rheinland-Pfalz:**  
Sibylle Richter, Am Römerort 12, 55116 Mainz,  
Tel.: 06131/ 572707, Fax: 06131/ 572709,  
E-Mail: srtext@aol.com

**Sonderproduktionen**  
Tel.: 0211/ 39098-60, Fax: 0211/ 307070  
E-Mail: sternick@verlagsanstalt-handwerk.de  
**Chefredaktion:** Stefan Schüren, Tel.: -48  
**Redaktion:** Claudia Sternick, Tel.: -60  
Ursula Grzibowski, Tel.: -67

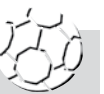
**Anzeigenverwaltung**  
WW Wirtschafts-Werbe GmbH  
Auf'm Teteberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf  
**Anzeigenleitung:** Erwin Klein  
Tel.: 0211/ 39098-86, Fax: 0211/ 307070  
E-Mail: klein@verlagsanstalt-handwerk.de  
Anzeigenpreisliste Nr. 43 vom 1. Januar 2009 (IWW)

**Vertrieb**  
Harald Buck, Tel.: 0211/ 39098-20,  
Fax: 0211/ 39098-79  
E-Mail: vertrieb@verlagsanstalt-handwerk.de

**Druck**  
Aschendorff Druck und Dienstleistungen GmbH & Co.  
KG, An der Hansalinie 1, 48163 Münster,  
Tel.: 0251/ 690-0, Internet: www.aschendorff.de

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als offizielles Organ von 16 Handwerkskammern und des NRW-Handwerkstages mit seiner Gesamtauflage von rund 295.000 Exemplaren nahezu jedem dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung zweimal monatlich, als Magazin monatlich. Bezugspreis jährlich 28 Euro, einschließlich 7 % Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der Herausgeber wieder. Die Handwerkskammer und der Verlag sind für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich.

**Meisterschuss '09: bis 30.4. anmelden**



Der „Meisterschuss! Der Fußball-Pokal des Handwerks in Rheinland-Pfalz“ geht in die vierte Runde. – **Termin:** 30. April: Anmeldeschluss  
7. Juni: Regionale Vorrunde in den Kammerbezirken  
28. Juni: Finale in Schweich, ausgerichtet von der HwK Trier

Der Meisterschuss wird getragen von den Handwerkskammern in Rheinland-Pfalz, dem Landeswirtschaftsministerium, der ISB sowie dem Fußballverband Rheinland und dem Südwestdeutschen Fußballverband.  
**Anmeldeformular** und alles Wissenswerte rund um den 4. Meisterschuss unter Tel.: 0261/ 398-148, E-Mail: meisterschuss@meisterschuss.info  
[www.meisterschuss.info](http://www.meisterschuss.info)

## AMTLICHE MITTEILUNGEN AUS DEN KREISHANDWERKERSCHAFTEN UND INNUNGEN

Aufgrund § 73 Abs. 2 der Handwerksordnung in Verbindung mit § 61 Abs. 2 Nr. 2 Handwerksordnung und § 49 Abs. 2 in Verbindung mit § 23 Abs. 2 Nr. 2 der Innungssatzung hat die Mitgliederversammlung der Kraftfahrzeug-Innung Simmern am

18. Februar 2009 eine neue Gebührenordnung für die Ablegung der Zwischen- und Gesellenprüfung beschlossen. Der vollständige Text ist abrufbar im Internet unter

[www.hwk-koblenz.de/amtlich](http://www.hwk-koblenz.de/amtlich)



### Im Gespräch: FDP-Landtagsfraktion und die Kommunalwahlen

Vor kurzem konnte die Handwerkskammer Koblenz drei Vertreter der FDP-Landtagsfraktion begrüßen. HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag und Hauptgeschäftsführer Alexander Baden empfingen Herbert Mertin (M.), Vorsitzender der FDP-Fraktion im Landtag Rheinland-Pfalz, Günter Eymael (r.), parlamentarischer Geschäftsführer, und Dr. Peter Schmitz (2.v.l.), stellvertretender Fraktionsvorsitzender, zu einem Gespräch am Koblenzer Friedrich-Ebert-Ring. Thema waren unter anderem die von der Arbeitsgemeinschaft der rheinland-pfälzischen Handwerkskammern formulierten „Wahlprüfsteine“ zur Kommunal- und Europawahl am 7. Juni, die auf große Zustimmung stießen. Auch in Zukunft, so einigten sich die Gesprächspartner, solle die gute Zusammenarbeit weitergeführt werden.

Foto: Bach

Anzeige  
2 / 75

## FACHBÜCHER FÜR DAS HANDWERK

**Holzfenster – Konstruktion, Schäden, Sanierung, Wartung**, Verlagsgesellschaft Rudolf Müller Köln, ISBN 978-3-481-02504-5, ist ein umfassendes Nachschlagewerk zur Instandsetzung, Instandhaltung und Restaurierung von Holzfenstern. Das Handbuch dient darüber hinaus als Leitfaden für die Erkennung und Vermeidung von baulichen, konstruktiven, physikalischen Fehlern und den daraus folgenden Schäden an maßhaltigen Bauteilen. Anhand zahlreicher Beispiele erhält der Leser detaillierte Handlungsanleitungen zur Vorbeugung und zu sachgerechten Lösungen bei charakteristischen Schadensfällen.

**Buchshop**  
Bestellen Sie online!  
[www.verlagsanstalt-handwerk.de](http://www.verlagsanstalt-handwerk.de)  
oder telefonisch 0211/390 98-28